

Briefabschriften :

geb. 22.2.1879

Briefe von Dr. Alfred Kneucker, Modliborzyce bei Krasnik, Generalgouvernement

an seine Frau Jozsa Kneucker, Wien 18., Währingerstrasse 93.
resp. Scheibbs an der Erlauf.

Telegramm: 7. März 1941 : Gut angekommen- Papa Modliborzyce bei Krasnik

Postkarte: Abends 7. III. 41. L.J! In Eile; Eingelangt; bei Lublin ist der Ort. Habe bereits telegr. Näheres folgt.
Herzliche Grüße. Papa.

Der Ort heisst: "Modliborzyce bei Krasnik".
Genauere Wohnungsadresse folgt.

Brief: Modliborzyce 13. III. 41.

Meine liebe, liebe Jozsa!

Mit welcher innigen Empfinden ich Deiner gedenke, wie tief berührt von Deinem heldenhaften Benehmen in den letzten 14 Tagen war, das vermöge ich ja keine Feder zu schildern. Gott lohne es Dir- ich kann ja nur ein paar Worte des Dankes sagen! Um aber mein so empfindliches Gemüt nicht zu saufzupeitschen, will ich mit Absicht sofort nur Dinge des Alltages besprechen, welche mich ablenken---

Bisher schrieb ich nur einige Karten und gestern den ersten langen Brief. Ich hoffe, dass Alles angekommen ist! Ich hätte mehr bereits geschrieben, aber dieser interessante Film meines Lebens rollte so rasch ab, dass es was Neues gab. Das, was am meisten quälte, die ewige Sorge um das Gepäck, ist erledigt, auch den 2. Koffer bekam ich, so dass nichts verloren ging. Zu schildern aber, wie das Ganze vor sich ging, ist fast unmöglich. Ca. 4000 Koffer- dazu eine schreiende, gestikulierende nervöse Menge von etwa 1100 Menschen- ein Inferno à la Dantes! Dabei aber haben diese Menschen die Art, nur an sich zu denken etwa wie nach einem Theater die Leute sich alle gleichzeitig rücksichtslos zu drängen, so dass die Ausgabe der Koffer mehr als ~~zwei~~ 1 Woche dauert! Ich wartete mit Ruhe- u. bekam ohne Schreien Alles! Was das Gepäck betrifft wegen Zulassung von etwa 24 Ärzten, so hatte ich eine W

II.

dloser Beratungen, Wege zum Bürgermeister, Kreisarzt u.s.w. in der
nächststen Kreisstadt so wahnsinnig viel Arbeit, dass die Tage nur so
teilweil schnel verfliegen. Auch heute verging damit der Vormittag und morgen
o Gott will, geht es wieder in die Kreisstadt. Ich schlafe mit dem jung
hepaar und dessen Mutter in einem kleinen Raum. Die Leute bemühen sich
um mich, nur gehen meine Barmittel zu Ende--Ich glaube, Arier, welche ei
giltigen Pass besitzen, dürfen hier einmal monatlich 10 Mark überweise
ein Betrag, mit dem man hier viel anfangen kann. Im Nebenraum schlafen 4
Leute. Wie gestern plötzlich Schnee fiel, da war der Ort plötzlich von
seinem Schmutz scheinbar frei u. heute ist es kalt, Schnee bei blauem H
mel u. Sonne. Ich denke ~~weder~~ weder nach vorne, noch nach rückwärts, lebe ru
hig in den Tag und ohne schwere Arbeit erholen sich die Nerven.--- Wenn
möglich ist, ein ^{Postkarte} Muster ohne Wert zu senden, dann bitte um eine Stangen-
batterie für die Taschenlampe, wenn möglich, dann um den von Herrn Leipn
empfohlenen Frühstückstee, "Vitarom"; nach und nach soll Finny in der Ga
rage systematisch sich die Füllungsmaterialien und die Instrumente schön
richten und ordnen damit dann die Sachen, aber erst wenn ich sie verlang
nach Zulassung durch die Behörde mir zugesendet werden können. Die Fuss-
bohrmaschine soll schon jetzt von Feike in Ordnung gebracht werden damit
sie dann, falls ich die Zulassung bekomme, sofort zu mir gesendet werden
könne.- Schreibe bitte sofort an Fred, er solle, falls es erlaubt ist,
mir sofort hierher Geld überweisen! (Eine Lebensfrage!) Leute, die über
60 Jahre alt sind, kommen nicht zum Arbeitsdienst; ich hoffe, dass doch
wieder ~~irgendeine~~ irgendeine Zahnextraktion oder was Ähnliches, mir weiterhilft.
Gestern feilte ich mit einer Tischlerfeile 2 stackelige Krampons aus ein
Prothese, die darüber selige Patientin gab mir 2 Eier. Innigen Kuss Dir
denen, die Dir nahe stehen. Alfred.

Brief: 15.III.41.

Meine l.Jo!

Ruhigen Mutes gehe ich meiner Wege. Aber so wie irg. Etwas aus früheren
Zeiten mir unterkommt, dann verliert die Psyche die Haltung. So ging es
mir, wie ich auspackte oder wie ich die erste Karte aus Wien bekam! Sie
brauchte 5 Tage, bis sie in meine Hände kam; ich finde, dass das ohnedie
rasch ist, bei dieser Distance! - In dem benachbarten Dorf wohnt Cousin
Robert; der hat es viel schöner als ich, er ist nur sehr schreibfaul, a
vielleicht wird er und einmal besuchen. Einstweilen habe ich- noch nicht
mit der Praxis,- aber sonst noch so viel zu tun, namentl. mit der Gesu
angelegenheit. Wir waren wieder in der Kreisstadt; das Fahren auf dem L

III.

erwagen ist wirklich ein Opfer, da man ganz zusammengerüttelt wird. Der Kreisarzt verlangte nun eine andere Fassung des Gesuches, also nochmals Versammlung der Kollegen, nochmals muss ich Ansprachen halten u. dann nochmals in die Stadt. Daraus ergibt sich, dass ich nicht länger zuwarten kann, bis die Gesuche erledigt sind und nun muss Finny u. Bayer Samstag nachm + Sonntag event. über den ganzen Tag in der Garage sichten und ordnen, mit Cernovsky u. Feike unterhandeln, damit die notwendigen Sachen auf das Rascheste hergesendet werden! - Also das Lebensnötigste: Es kam nicht die untere Molarenzange mit, ich meine jene, welche für normale Molaren, nicht überlebensgrosse berechnet ist, also z.B. ~~und nicht~~ etwa die, die ich ja immer vermied, weil sie unbrauchbar war. Sollte sie keine Molarenzange finden, muss sofort eine beschafft werden. Vielleicht kann man sie als Muster ohne Wert zusenden, und gleichzeitig mit der Zange meine Schutzbrille, damit mir nichts beim Extrahieren ins Auge splintern kann. In der Garage ist auch im roten Kasten noch Edelwatte. Finny soll bei Pritz sterile Tupfer machen und sie mir in einem reinen Dackerl verpackt senden. (Nicht im Sterilisierungsglas, da ich hievon 2 hier habe) Sollte es leicht gehen, in einem zweiten Muster ohne Wert Paket die ~~Sch~~ Schlemmmolaren für oben, dann Arsen u. Trikrisolpaste u. Flüssigkeit dann rauhe und glatte Nadeln, Füllungsmaterialien wie bereits gebrauchte Herward, Silicatzement, Glasplatte u.s.w. Amalgam, Quecksilber, Anreßsch Pistill zu senden, dann soll sie es sofort tun. Pritz bitten, ihr täglich auf 1-2 Stunden frei zu geben, dass sie Alles erledigen kann. Nicht nach alter Manier mich noch fragen vorher, wenn irgendetwas ihr nicht klar ist sondern die für mich lebenswichtigste Aktion nach eigenen Entschlüssen erledigen, aber um Gottes Willen rasch, energisch, zielsicher durchzuführen. Ich brauche also dringend die Sachen für das einfache Plombieren, z.B. Celluloidmatrizen u.s.w. Papierscheiben. Ebenso dringend aber benötige ich die Bohrmaschine, sowohl für die Chirurgie als für die Konservative. Entweder Cernovsky oder Feike werden da helfen ~~und~~ die Ausfuhrbewilligung zu bekommen. Ich meine natürlich die Fusstretbohrmaschine, da es hier ja keine Elektrizität gibt; sie muss aber typ-top funktionieren und Reserve schnur u. Reservekabel und Handstücke müssen herkommen. Ein ganz grosses Feld wäre hier für die Ausübung der Technik, doch muss ich vorerst an Extraktionen + Füllungen denken. Helft also mit. Eventuell kannst auch Du, liebe Jo, Wege wegen Ausführen der Gegenstände richten, um Finny zu entlasten; es muss alle Intelligenz zusammengenommen werden, damit was vorwärts geht u. ich bald arbeiten kann. Vor 2 Tagen habe ich 2 Wurzeln extrahiert u. bekam 2 1/2 Mark dafür, was für mich ein grosser Betrag ist. Die Freunde in der Kreisstadt bewirteten uns über den Tag etwa so, wie Mama Such. es ihren Besuchern tat! Ansonsten ist es nicht rührend, wenn eine aus Wien mitgenommene Bedienerin, ca. 70 Jahre alt, ohne von mir aufgefordert zu sein, das Topferl hinaustrug, meine Schuhe und Kleider putzte, was bei dem hiesigen unendlichen Schmutz ein wahrer Segen war! Der 23 jährige Gatte Janku der jungen Hausfrau, dessen Idiom ich natürlich nicht verstehe, umhegt und umtreut mich, wie wenn ich sein liebes Kind wäre! So lieb und gut war Fred in seinem ganzen Leben nicht zu mir. Buchstäblich: Wenn ich, da ich ja derzeit noch die Mahlzeiten für die durchgeführte Operation bei anderen Leuten habe, nachhause komme, so nimmt er der arm ist, von seinem Teller u. zwingt mich zu essen! Beim Niederleger deckt er mich mit der Decke zu, wie eine Mutter etwa den Säugling einhüllt!--U.s.w. Dass aber das Leben in enger, primitivster Behausung doch schwer ist, die Leute von unserer Kultur keine Ahnung haben, das muss ich halt hinnehmen in Geduld--- Eben war ich beim Apotheker des Ortes. Er heisst W. Kubickiego in Modliborzyce bei Krasnik. Polen. Cernovsky oder Feike sollen an ihn die Sachen senden, ich bin überzeugt, dass dann alles viel schneller gehen wird, als wenn die Dinge an meine Person abgesendet würden. Ich weiss ja nicht, ob man von hier Geld Dir senden dürfen. Ich glaube ja, dann kann ich vielleicht auch, falls die Praxis sich entwickeln wird, all die Ausgaben wieder ersetzen oder sogar so helfen, dass der Verlust der Schop. vermieden wird. Doch das ist ja

Bitte senden!

Zukunftsmusik! Zuerst brauche ich die Instrumente und Materialien,
Alles Andere muss sich noch entwickeln!

Wohl fühle ich, dass ich nicht mehr das leisten kann, wie einst. Wen
auch hier der Diabetes, wo ich Fleisch und Eier bekomme, sicher besse
so hat mich doch das Leben so hergenommen, dass ich mit meinem Alter
62 Jahren schon ramponiert bin. Sex. bin ich einstweilen ganz ruhig.
Innigkeit drücke ich Euch die Hände und bleibe Euer

einsamer A.

Was machen die Augen?

12.VI.

sich
Mit
De
Fl
T
v

DOKUMENT des
Dokumentationsstelle
des Österreichischen
Widerstandes

OF WIEH
K 3ff